

„Wir müssen rechte Motive nachweisen“

Kripo-Chef Andreas Weber und Thomas Renken vom Staatsschutz über den Umgang mit politischen Gewalttaten

Die Morde der rechten Terrorzelle NSU und das Versagen der Behörden haben viel in Bewegung gebracht. Bundesweit werden derzeit Hunderte Altfälle neu daraufhin überprüft, ob sie rechts motiviert sein könnten – auch in Bremen. Sara Sundermann hat mit Andreas Weber, Chef der Bremer Kriminalpolizei, und mit Thomas Renken, Leiter der Abteilung Staatsschutz, über Schwierigkeiten im Umgang mit rechter Gewalt gesprochen.

Auch alte Fälle aus Bremen werden derzeit mit neuem Blick geprüft. Welche Fälle hat man sich angeschaut und wie viele?

Andreas Weber: Rechte Gewalt ist ein Thema, das wir immer kritisch beobachtet haben. Für die Prüfung der Altfälle haben wir in Bremen besonders weit zurückgeschaut, nämlich so weit, wie es uns mit den Akten überhaupt möglich ist, bis in die 80er-Jahre. Wir haben uns alle Tötungsdelikte und versuchten Tötungsdelikte vorgenommen, insgesamt 2612 Fälle. Davon sind 88 unaufgeklärt. Diese 88 haben wir anhand der Kriterien überprüft, mit denen derzeit alle Landeskriminalämter arbeiten. Wir haben in Bremen sechs Fälle identifiziert und an das Bundeskriminalamt (BKA) gemeldet, wo sie genauer geprüft werden.

Was sind das für Fälle, die man sich für die genauere Prüfung herausgepickt hat?

Thomas Renken: Das sind etwa Fälle, bei denen die Opfer einen Migrationshintergrund haben, Homosexuelle oder Obdachlose sind, also Gruppen, die immer wieder Opfer rechts motivierter Täter werden.

Was geschieht beim BKA mit diesen Fällen und was macht man dort jetzt bei der erneuten Prüfung anders als früher?

Andreas Weber: Beim Bundeskriminalamt werden die Fälle aller Bundesländer auf überregionale Verbindungen geprüft. Es gibt eine externe Beratung, also eine Draufsicht von Dritten. Die erneute Prüfung wird auch von Wissenschaftlern begleitet.

Auch jenseits geprüfter Altfälle wird derzeit darüber gestritten, wie viele Gewalttaten auf das Konto von Nazis gehen. Der Leiter des Bremer Verfassungsschutzes, Hans-Joachim von Wachter, sagt, auch in Bremen gebe es rechte Taten, die nicht in der Statistik auftauchen. Was sagen Sie dazu?

Andreas Weber: Der Verfassungsschutz wird in Zweifelsfällen schon sehr früh tätig. Daher kann es unterschiedliche Einordnungen und Bewertungen von Fällen geben.

Hans-Joachim von Wachter nennt als Beispiel den Fall einer Gruppe rechter Werder-Hooligans aus Bremen, die 2012 Partygäste in einem linken Jugendzentrum in Wunstorf überfallen haben. Der Fall wurde von der Polizei in Hannover als nicht politisch motiviert eingestuft. Können Sie diese Entscheidung nachvollziehen?

Thomas Renken: Wir haben keine Aktenansicht und wollen die Entscheidung der niedersächsischen Kollegen nicht bewerten. Aber wir haben uns intensiv mit der Polizei in Hannover ausgetauscht und ihr alle unsere Erkenntnisse dazu übermittelt.

Was macht es so schwierig, eine solche Tat als rechts motiviert einzustufen?

Andreas Weber: Ermittler müssen – egal



Staatsschutz-Leiter Thomas Renken bekämpft politische Gewalt.



Kripo-Chef Andreas Weber: „Wir sehen genau hin.“

FOTOS: FRANK KOCH

ob in Hannover oder in Bremen – nachweisen können, dass die Täter aufgrund einer rechten Motivation gehandelt haben. Wir können uns nicht auf Einschätzungen verlassen, sondern müssen uns an Fakten und Zeugenaussagen halten. Das ist nicht immer einfach, die Ergebnisse sind auch für uns nicht immer befriedigend. Wir sehen aber auch dann sehr genau hin, wenn Taten letztlich vor Gericht nicht als politisch motivierte Kriminalität gewertet werden.

Können Sie ein Beispiel dafür nennen?

Thomas Renken: Ein Beispiel dafür ist eine Attacke in der Kneipe Klause 38 im Bahnhofsviertel in 2012. Verurteilt wurde ein Täter, der einem deutsch-türkischen Kneipengast eine zerbrochene Bierflasche gegen den Hals schlug. Der Täter sympathisierte mit rechtsradikalen Gruppen, aber eine rechte Motivation für diese konkrete Tat konnte ihm nicht nachgewiesen werden.

Wie wird in Bremen entschieden, was als politisch motivierte Straftat gilt?

Andreas Weber: Wenn Streifenpolizisten

vermuten, eine Tat könnte rechts motiviert sein, informieren sie den Staatsschutz in der Kriminalpolizei. Auch das Bundeskriminalamt kann eingeschaltet werden. Der Verfassungsschutz hat eine beratende Funktion. Endgültig wird erst vor Gericht entschieden, welche Fälle als politisch motiviert gelten. Gegebenenfalls wird die Tat auch im Gemeinsamen Abwehrzentrum Rechts (GAR) vorgestellt. Bundesweit definieren feste Kriterien, die über die Bundesinnenministerkonferenz abgestimmt sind, was als rechts motivierte Gewalt gilt.

Derzeit wird viel diskutiert, ob man diese Kriterien verändern sollte. Wie zufrieden sind Sie in der Praxis mit diesen Kriterien?

Thomas Renken: Eine Überprüfung der Kriterien ist unsere ständige Aufgabe. Neue Entwicklungen haben immer Einfluss darauf.

Bundestagsabgeordnete fordern, die Polizei solle im Kampf gegen rechte Gewalt mehr mit Opferberatungsstellen zusammenarbeiten. Was geschieht in Bremen?

Thomas Renken: Das ist in Bremen bereits

Wie viele Menschen sind bundesweit durch rechte Gewalt gestorben?

■ Der Schock nach dem Bekanntwerden der Mordserie des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) sitzt tief. Doch es ist womöglich nicht der einzige Fall: Aktuell ermittelt die Bundesanwaltschaft gegen vier weitere rechtsterroristische Vereinigungen, denen jeweils fünf bis sieben Personen

angehören sollen. Zeitgleich wird über die Zahl der Toten durch rechte Gewalt gestritten. Sicherheitsbehörden zählen bundesweit seit der Wiedervereinigung 63 Todesopfer; Medien wie „Die Zeit“ und „Tagespiegel“ kommen nach intensiven Recherchen für diesen Zeitraum auf über 150 Tote.

Realität. Wir arbeiten zum Beispiel mit der mobilen Beratungsstelle „Pro Aktiv gegen Rechts“ zusammen. Wir treffen uns mit den Beratern regelmäßig zum gegenseitigen Kompetenz- und Erfahrungsaustausch.

Zu den Personen: Andreas Weber ist Leiter des Bremer Landeskriminalamtes. Thomas Renken ist Leiter der Abteilung Staatsschutz in der Bremer Kriminalpolizei.

ANZEIGE

Adventskalender

– für jeden Tag ein Türchen

In unserem großen Online-Adventskalender warten jeden Tag attraktive Gewinne und viel Wissenswertes rund um Weihnachten auf Sie.

Donnerstag, 19. Dezember 2013



Gewinnen Sie heute einen **2.500-€-Gutschein** für eine Ganzjahres-Wellness-Kur



Hans-Bredow-Str. 28307 Bremen
Tel. 0421/4274-100
www.oase-weser.de

WESER KURIER

Gehen Sie einfach auf [weser-kurier](http://weser-kurier.de)